

"Förderkreis zur Erhaltung Eisenachs" e.V.

Datum: 26. März 2018

LESER BRIEF

Zur OB-Wahl - TLZ + TA

Bezugnehmend auf den Beitrag von B. Schellbach vom 26. März 2018
„Oberbürgermeisterin möchte Früchte ihrer Arbeit ernten“

Alles schönreden und die eigenen „Erfolge“ preisen, ist ein altbewährtes Mittel in der Politik, um Macht zu erhalten und Macht anzustreben. Allgegenwärtig ist diese Wahlstrategie in den öffentlichen Erklärungen von OB Wolf.

- Sie verschweigt allerdings die gravierenden Fehler und Versäumnisse in ihrer Amtszeit, wie z.B. beim TAV mit seinen 80 Millionen Euro Schulden sowie ihre Weigerung, gemäß ihrer Richtungskompetenz Verantwortung zu übernehmen, um die kriminellen Machenschaften der Vergangenheit restlos aufzuklären und eine Kursänderung vorzunehmen – außerordentlich wichtig für die Gebührenzahler und für notwendige Investitionen.
- Sie verschweigt die intransparenten, skandalösen Vorgänge beim Projekt „Tor zur Stadt“. Bekannt sind ihre eigenmächtigen Verhandlungen und Vereinbarungen mit der Investorengruppe, wie beim Verkauf des wertvollen Grundstücks des ehemaligen städtischen Busbahnhofs unter Wert und die Beschaffung von nicht zu rechtfertigenden Fördergeldern in Millionenhöhe für dieses Grundstück für eine angebliche Entkonterminierung als Extrabonbon für die Investoren! Die von ihr 2016 für das Projekt erteilte Baugenehmigung ohne den Stadtrat zu informieren und ohne, dass die Voraussetzungen dafür erfüllt waren, bedeutet ein unkalkulierbares finanzielles Risiko für die Stadt. Ihre damalige Absicht, mit der Baugenehmigung einen von ihr mit den Investoren ausgehandelten Mietvertrag für das geplante Parkhaus mit 650 Parkplätzen – die volle Miete sollte die Stadt nebst Bewirtschaftung und Unterhaltung auf 25 Jahre(!) übernehmen – dem Hauptausschuss zur Genehmigung unterzuschieben, scheiterte zum Glück an den Stadträten, engagierten Bürgern und dem Landesverwaltungsamt!
- Sie verschweigt auch, dass die anfangs versprochenen, längst überfälligen Konzepte – Wirtschaftsförderkonzept, Verkehrskonzept, Kulturkonzept (einschließlich Museumskonzept) und Tourismuskonzept – nicht erarbeitet wurden, sehr nachteilig für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung.
- Sie verschweigt dabei, dass dadurch die Eisenacher denkmalgeschützte Altstadt im Vergleich zu anderen Thüringer Städten noch immer einen großen Sanierungsbedarf an Gebäuden und Straßen aufweist, aber die Förderprogramme, die andere Kommunen umfänglich nutzten, in wenigen Jahren auslaufen. Der Denkmalschutz hat keinen Stellenwert, die Untere Denkmalschutzbehörde ist personell unterbesetzt, das gebaute Erbe wird wenig wertgeschätzt (z.B. Fürstenhof, Hohe Sonne ..., Parks und Gärten).
- Sie verschweigt in diesem Zusammenhang, dass das für Thüringen vorbildliche Bürgerprojekt „Neugestaltung des Karlsplatzes“ - die Entwurfsplanung von 2007 sollte in ihrer Amtszeit realisiert werden - von Katja Wolf von Anfang an

behindert und „frühestens bis 2019“ auf Eis gelegt wurde, wohl wissend, dass dann eine umfangreiche Förderung nicht mehr möglich sein wird, ungeachtet des großen jahrelangen Einsatzes der Initiative „Freundeskreis Karlsplatz schaffen“ und der AG Karlsplatz.

- Sie verschweigt, dass sie den Begriff „Bürgerschaftliches Engagement“ nur als Sprechblase benutzt, da sie die Einflussnahme kompetenter kritischer Bürger als Einmischung betrachtet. So wurde die Mitarbeit solcher Bürger in öffentlichen Gremien über Jahre reduziert bzw. verhindert, der Denkmalbeirat ganz abgeschafft.
- Sie verschweigt, dass sie erst jetzt mit Beginn des Wahlkampfes Anstrengungen unternimmt, sich um sanierungsbedürftige Schulen und marode Turnhallen zu kümmern sowie Stadtrundgänge mit Bürgern anzubieten, um Mängel in der Stadt aufzunehmen.
- Sie ignoriert, dass man von einer Politikerin der Linken erwartet, dass sie ausschließlich zum Wohle der Stadt agiert und dass sie vor allem sorgsam mit Steuergeldern und Ressourcen umgeht.
- So verschweigt sie, dass die Verwaltung die Genehmigung erteilte, im Thälmannviertel zu 100 % auf Kosten der Steuerzahler intakte, in den 1990er Jahren sanierte Wohnblocks (wärmegeklämmt) abzureißen und neuen geförderten Wohnungsbau zu errichten. Als zu erschießendes Bauland soll ein Park geopfert werden – eine Vernichtung wertvollen Stadtgrüns und eine Vergeudung von Steuergeldern und Ressourcen.
- Sie verschweigt, dass seit 2014 20 neue Mitarbeiter, vor allem im eigenen Umkreis, in der Verwaltung eingestellt wurden, die Personalkosten dadurch enorm gestiegen sind, die Effektivität in der Verwaltung aber nicht.
- Sie verschweigt, dass ein unverhältnismäßig hoher Krankenstand in der Verwaltung herrscht, trotz extern vergebenen Gesundheitsmanagements.
- Sie verschweigt, dass ihre Personalpolitik gekennzeichnet ist davon, dass die Fachkompetenz neuer Mitarbeiter und politischer Entscheidungsträger nicht vorrangig ist. - Beispiel: Inaktivität und fehlende Museumskonzeption der seit 2016 tätigen Museumsleiterin mit fehlender Museumspraxis.
- Sie verschweigt, dass die veraltete Verwaltungssoftware keine effektive Arbeit zulässt, so dass der finanzielle Aufwand für extern vergebene Leistungen den Etat der Stadt stark belastet.
- Kritische Analysen der Arbeit in den Ressorts der Verwaltung gibt es - ähnlich wie bei den Amtsvorgängern - bei OB Katja Wolf nicht!
- In den vergangenen sechs Jahren hat Oberbürgermeisterin Katja Wolf ihre einstigen Wahlversprechen nicht eingelöst!

Der Vorstand des FzEE